Veranstaltung

Bürgerbeteiligung GEK Bad Krozingen 1. Halbjahr 2018

Dokumentation der Bürgerwerkstatt Tunsel am 14. April 2018 in der Festhalle in Tunsel

Ablauf

09:30 Begrüßung und Hintergründe
10:00 Fachinputs zu Handlungsfeldern
10:30 Bestandsaufnahme über alle Handlungsfelder
11:00 Austausch und Ergänzung in Handlungsfeldern
11:30 Vision
12:00 Mittagspause
13:00 Leitsätze
13:30 Ziele / Maßnahmen und Akteure
(Pause nach Bedarf in Gruppen)
15:15 Priorisierung der Ziele (in Handlungsfeldern)
15:30 Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
15:45 Priorisierungen der wichtigsten Ziele im Plenum
15:55 Abschluss und Ausblick
16:00 Ende

Handlungsfelder

Die Bestandsaufnahme wurde über alle 8 Handlungsfelder des Gesamtprozesses hinweg durchgeführt. Aufgrund der Teilnehmendenzahl von rund 50 Personen wurden die wie zu Beginn im Prozess für die Ortsteile festgelegten Handlungsfelder wie folgt angeboten:

- Wohnen / Wohnumfeld / Freizeit
- Landschaft / Ökologie / Energie
- Wirtschaft und Versorgung
- Mobilität und Verkehr
- Gemeinschaft, Bildung und Kultur

Zu den Handlungsfeldern gaben Bernd Fahle (fsp.stadtplanung), Kerstin Delamarche (Fichtner Water and Transporation), Andreas Beer (fla Wermuth) sowie der Ortsvorstehende Herr Ritzel zu Beginn der Veranstaltung kleine Inputs. Diese Personen standen auch als Fachpersonen für die Handlungsfeldgruppen zur Verfügung und wurden ergänzt durch Philipp Reinders von fsp stadplanung.

Teilnehmende

Teilgenommen haben rund 50 Bürgerinnen und Bürger aus Tunsel sowie der Ortsvorstehende aus Tunsel Herr Ritzel. Herr Bürgermeister Kieber sprach Grußworte in der Mittagspause. Von den Bürgerinnen und Bürgern waren 30 durch die Zufallsauswahl angeschrieben worden. Die jüngsten Teilnehmerinnen waren 18 alt, der am kürzesten wohnende „Neubürger“ wohnt seit weniger als 2 Jahren in Hausen.

Ergebnisse

Im Folgenden sind die in der Veranstaltung visualisierten Aspekte zu den Handlungsfeldern verschriftlicht dargestellt. Die Nennungen wurden bei der Verschriftlichung möglichst wenig verändert und nur in wenigen Fällen grammatikalisch oder orthographisch korrigiert, um die Authentizität der Einzelmeldung zu gewähren.
Wichtig ist dabei, dass die Nennungen bei den Stärken, Schwächen, Ideen und Visionen Einzel- oder Mehrfachnennungen (in Klammern mit Plus-Zeichen versehen) sind, aber keine Meinung der Gesamtgruppe darstellen.
Die **Leitsätze wurden von allen Teilnehmenden der Handlungsfeldgruppen im Konsens** erarbeitet und den anderen Teilnehmenden vorgestellt. Hierzu gab es keine Einwände und keine Ergänzungswünsche.
Die prioritären Ziele zeigen anhand der Zahlen in Klammern, wie häufig diese zum Abschluss der Veranstaltung durch alle Anwesende bepunktet (5 Punkte pro Person) wurden und stellen so ein Stimmungsbild der Veranstaltung dar.

Handlungsfeld: Gemeinschaft/ Integration/ Sicherheit/ Bildung und Kultur

Bestandsaufnahme „Gemeinschaft/ Integration/ Sicherheit“

Stärken (gut):

- Vereine, Kindergarten, Nachbarschaft, Pfarrgemeinde (+3)
- Vereinsgemeinschaften (+4)
- Seniorenarbeit (+6)

Schwächen (schlecht):

- Es fehlen Räume für Vereine (Mehrfachnutzung) (+1)

Ideen:

- Räumlichkeiten für Kinder, Jugend, Senioren übergreifend (+5)
- öffentliches Mehrgenerationen-Gebäude (+1)
- Dorftreff in altem Hof → neue Nutzung
- Räume für junge Menschen (+2)
- regelmäßige Bürger-Treffs (+3)
- Kunstrasenplatz statt Hartplatz (für Sportverein) (+3)
- Fußgänger „Tunnel“ zum Biotop → Schmidhofen
- teilweise Mehrfach-Nutzung der Kirche, v.a. für altere Menschen (+1)
- Wiederbeleben des Gr. Gottesdienst (+2)
- Jugendlichen Nachwuchs in den Vereinen sichern
- Erhalt der Anspruchs/Qualität in den Vereinen

Bestandsaufnahme „Bildung und Kultur“

Stärken (gut):

- Grundschule und Kita nahe beieinander (+6)
- Tolle, hochwertige Veranstaltungen (Konzerte, Kabarett etc.) (+6)
- tolles Vereinsleben (+5)
- Kinderchor, Fußballvereine, Ministranten, „Kreativfrauen“, Senioren (+4)

Schwächen (schlecht):

- Raumangebot für Vereine zu beschränkt (+2)
- Raumangebot?
- Zu geringes Raumangebot für Vereine → Mehrfachnutzung als Problem
- Lehrplan

Ideen:

- Ganztagsbetreuung
- Erhalt der Schule
- Ausbau der Schulräumlichkeiten
- Treffen für Jugendliche z.B. Inliner Meeting u.ä. (+1)
- Bläserklasse in der Grundschule
- Förderung der musischen Bildung in der Schule!
- Außerplanmäßige Schulangebote für Kunst/ Musik
- mehr Werbung für Vereins-Veranstaltungen und Engagement

Visionen Gemeinschaft/ Integration/ Sicherheit/ Bildung und Kultur

- Zusammenarbeit politische Gemeinde, `Kirchengemeinde eng`
- Grundschule mit je vier Klassen pro Stufe / Workshops in Grundschulen (Fußball-AG, Musik-AG)
- Moderne Ausstattung in Schule und Kindergarten
- Grundschule ohne Raumnot mit ausreichend Betreuung
- Kinder werden in nur jeder erdenklicher Weise gefördert: Schule, Vereine, Freizeit: viele ehrenamtliche Helfer (geschulte)
- Genügend Schul- und Kitaplätze und -räume
- Seniorenorchester
- verschiedene Angebote in Schule und Kindergarten (Bläserklasse)
- genug Räumlichkeiten (Hausaufgenbetreuung, PC-Raum)
- Rahmenbedingungen für Vereine ok
- Senioren Raumangebote
- Kunstrasenplatz für (Bezirksliga)
- eigener Musikraum (evtl. auch für Bands)
- volle Vereine (Musikverein=)
- Vereine funktionieren gut und haben zu viele aktive Mitglieder
- gute und ausreichende Räume für Vereine, viele Aktive in den Vereinen
- Ich sitze im Gemeinschaftsraum des Mehrgenerationenhauses und unterhalte mich mit Jung und Alt und trinke Kaffee
- Familien sind näher zusammengerückt durch Aktionen
- Ich bin dement oder schwerbehindert und bin zweimal die Woche gut versorgt in der Tagespflege ebenfalls im Mehrgenerationenhaus
- Wohngemeinschaft für Senioren
- Seniorenwohnheim
- Bürgertreff für alle Bevölkerungsgruppen
- Flüchtlinge im Dorfleben integriert
- Die Zahl der Einwohner soll nicht mehr wachsen
- im Zentrum wohnen jung und alt
- Pfarrhof-Pfarrgarten
- offene Gesprächskreise
- neue Begegnungsräume mit Musik und musischen Angeboten
- gemeinsame Gottesdienste

Leitsatz

Tunsel hat eine moderne und attraktive Grundschule und einen Kindergarten mit jeweils guter und erschwinglicher Ganztagesbetreuung und vielen AGs, welche mit dem lebendigen Vereinsleben eng verwoben ist.
Die vollen Vereine und deren vielen Räumlichkeiten beleben die Ortsgemeinschaft und bieten viele Möglichkeiten für künstlerische uns musische Aktivitäten für Jung, Alt und NeubürgerInnen.
Das große Gemeinschaftshaus ist das Herz Tunsels, in welchem Veranstaltungen und ein Café genauso Platz finden wie Wohngemeinschaften und Altenpflege.
Sowohl Integration als auch Tagesbetreuung sind durch nachbarschaftliche Eigeninitiative organisiert.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
• Kindergartenplätze proportional zum Bevölkerungs- Wachstum – ausreichend - • aktuelle Plätze 2030 nicht mehr ausreichend?	• Erweiterung der Räumlichkeiten des KiGa • Analog dazu Personal	• Pfarrgemeinde (Träger) • Kommune
• Schulräume proportional zur Bevölkerung erweitern	• Einrichtung von Schulräumen in altem Schulhaus	• Gemeinderat
• AGs und Unterhaltungsangebote für SuS wieder beleben (ab sofort)	• Infoveranstaltung der Vereine in Schulen • Vereine gestalten Angebote (Musik, Theater, Kunst, Geschichte...) • Exkursionen anbieten (Schullandheim)	• Ehrenamtliche, z.B. Rentner/ Eltern • Vereine mit Erfahrung • Kooperation zwischen Schule und Ehrenamtlichen
• Nachwuchs in den Vereinen erhalten/ stärken (ab sofort)	• Attraktivität steigern durch ◦ persönlich anwerben ◦ junge Mitglieder fungieren als MulitplikatorInnen ◦ Projekte für kurzzeitiges Engagement	• Vereine • Jugendmusikschule
• Räume für die exklusive Nutzung der Vereine wiederherstellen	• Gemeinde beendet Mehrfachnutzung	• Gemeinde
• Gemeinschaftshaus als Begegnungsstätte und Altenpflege (2030)	• Konzept ausarbeiten und verschriftlichen • Flugblätter in Tunsel verteilen • Info-Veranstaltung, um MitstreiterInnen zu finden • Vernetzung der Orte um BK bzgl. der verschiedenen Gemeinschafts-Häusern • Helferverein für Helfer/Bedürftige gründen	• Anwesende Späth, Hieber-Riesterer • Investoren • Gemeinde (Umsetzung beschließen), Ortschaftsrat • Anwesende Hilfinger

5 prioritäre Ziele (Punkte)

- KiGa Plätze proportional zum Bevölkerungswachstum ausbauen (fortlaufend) (6)
- Schulräume proportional zum Bevölkerungswachstum ausbauen (fortlaufend) (7)
- Gemeinschaftshaus als Begegnungsstätte und Altenhilfe etablieren (2030) **(17)**
- Räume zur exklusiven Nutzung der Vereine wiederherstellen (sofort) (2)
- Kooperation zwischen Schule und Vereinen /Ehrenamtlichen aufbauen, um ein AG-Angebot an den Schulen zu etablieren und den Nachwuchs in den Vereinen zu stärken (5)

Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr

Schwächen (schlecht):

- ÖPNV Anbindung Bahn → Bus (+6)
- Bürgerbus ist nicht gut für die Verbindung zum Bus zum einkaufen, da Bus sollte 5 Minuten warten
- Gehwege zu schmal für Kinderwagen bei Silberbuck, Lichtacker, Neuer Weg (+4)
- Gehweg zum Friedhof wird als Hundeklo benutzt (+3)
- Eine Bank in der Burgstraße
- Einen Aschenbehälter an der Bushaltestelle Wörthstraße
- Weg zum Fußballplatz für Kinder gefährlich- schlechter Gehweg Burgstraße/ kein Gehweg vom Friedhof, gefährliche Kreuzung
- Fußgängerweg am Sportplatz – Friedhof (+1)
- Gißiebelgebiet: keine sicheren Gehwege für Schulkinder
- Es ist gefährlich für Kinder, sich frei im Dorf zu bewegen
- Zustand der vorhandenen Radwege
- Autoverkehr auf Radwegen
- Radnetz bzw. Radwege (+4)
- Landwirtschaftliche Wege: scharfkantiger Split als Belag (+1)
- Verkehrsteiler von Bremgarten her am Ortsrand fehlt
- Parksituation an Schule/Kita (+3)
- Parken auf halben Straße und Grünflächen
- fehlende ausgewiesene Parkplätze z.B. Eisenbahnstraße
- Gefahrenpunkt: Eisenbahnstraße/Kreuzung St. Michaelstraße (+4)
- Randstein Ausgang Tunsel → Schlatt
- Traktoren und Erntehelfer rasen durch die Burgstraße (eigtl. 30 Km/h-Zone) (+1)
- Autos, die auf der Straße parken und Rettungskräfte so blockieren (+1)
- Parksituation Eisenbahnstraße Einmündung St. Michael
- störender Schwerlastverkehr durch Tunsel
- Autos parken in Doppelkurve Eschbach ↔ Tunsel

Ideen:

- Verlässlicher Nahverkehr (ÖPNV), auch in den Schulferien (+3)
- Bürgerbus auch für Tunsel (+1)
- Haltestelle Bahn/ S-Bahn? (+9)
- Bürgermitfahrzentrale
- Bahnhof zwischen Eschbach und Tunsel und Parkmöglichkeiten
- Busringverkehr in alle Ortschaften
- Ausbau Weg am Bahndamm Tunsel – BK Bahnhof (Licht, Befestigung) (+5)
- mehr Fußgängerüberwege (+1)
- Radwege zu anderen Teilorten schaffen (+4)
- Radweg nach Bremgarten und Eschbach (+1)
- Radwege: Schlatt, Eschbach, Bremgarten, Schmidhofen (+11)
- Ausbau der Radwege (+4)
- Radweg nach Schmidhofen als Unterführung zu landwirtschaftlichen Weg
- landwirtschaftliche Wege für Radfahrer freigeben
- mehr Verkehrsberuhigung (40er-Zone im ganzen Wohnort)
- 30 km/h für ganzen OT Tunsel (+10)
- wie komme ich am schnellsten zum Bhf. BK über Schlatt – B3 – oder neue Straße entlang Rebberg
- E-Tankstelle in Tunsel (+4)
- direkte Verbindung Tunsel – BK
- Tankstelle

Visionen:

- Das alle halbe Stunde ein Bus fährt und gleich in der Bürgerbus einsteigen kann, oder vielleicht ein Geschäft in Tunsel ist hum einkaufen
- Dass mehr City Busse fahren
- breitere Gehwege
- Bessere Anbindung an öffentlichen Verkehr
- Mehr Radwege
- keine Lastwagen mehr durch fahren
- Geschwindigkeit 30 km
- sämtliche Straßen auf 30 km/h beschränken
- Fahrt nach Krozingen besser für Tunsel ausbauen
- S-Bahn-Haltestelle verbesserte Busverbindungen
- Kreisel an der B3 und Straße ausgebaut
- Radnetz zu Teilorten
- Busse an Bahn angepasst
- Besserer Busverkehr abends und nachts
- Radwege, welche in die Nachbarorte führen
- Bessere Busverbindung von Bad Krozingen → Tunsel
- Einkaufsmarkt
- Bahnhaltepunkt
- Gastronomie
- Zone 30 in ganz Tunsel
- der Durchgangsverkehr ist auf ein Minimum reduziert
- Neusätze eventuell Einbahnstraße ODER 7KM/H etc.
- kein Hundekot am Rebgässle, sogar auf Gehwegen
- Bahnhof in Tunsel
- weniger Verkehr
- überdachte Haltestelle
- Gefahr von ??????
- keine Erderwärmung, kein Co2 in Tunsel und Saharastaub
- Straßen ohne Schlaglöcher, welche zum neuen Kreisel führen
- ÖPNV für alle
- Verkehrsberuhigung
- Radwegausbau
- ÖPNV unter Woche im 30-Minuten-Takt, am WE im 60-Minuten-Takt auch abebds
- Überdachte Haltestellen
- Radwege in alle Ortschaften gut erhalten
- Gehwege im Ort sind auch für Rollatoren/Kinderwägen gut nutzbar
- Jedes Haus hat genug Parkplätze für die eigenen Autos

Leitsatz

Tunsel gewährleistet die Anbindung an das Umland durch ein attraktives und eng getaktetes Angebot des ÖPNV und gut ausgebaute Radwege.
Innerorts ist Tunsel verkehrsberuhigt und -reduziert und bietet allen Verkehrsteilnehmern ein Höchstmaß an Sicherheit und Barrierefreiheit.
Der Verkehrsfluss wird insbesondere durch Verbesserung des Parkplatzangebots sichergestellt.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
• Radanbindung Kernstadt (Schulen) ↔ Tunsel (2019)	• ?????? (landwirtschaftlichen) Weg zum Radweg • Beleuchtung Bahndammweg	• Gemeinderat
• Verkehrssituation Neusätzenstraße entschärfen (2019)	• Einbahnstraße	• ?
• Gehwege (Silberbuck, Lichacker, Neuer Weg, …) (2000)	• Gehwege verbreitern (möglich?) • Gehweg und Straße zusammenlegen und Gehwege nur einzeichnen und 30er-Zone	• ?
• Bahn- Haltepunkt	• Landkreis anfragen	• ?
• Anbindung nach BK und FR mit Bus (2020)	• Engere Taktung und Verbindungen abnds und am Wochenende • Abstimmung der Taktung von Bus und Bahn in BK	• ?
• Durchsetzung der Verkehrsberuhigung Sankt-Andreas-Straße (2019)	• Blumenkübel aufstellen • Geschwindigkeitsprüfung beantragen	• ? •
• Radarbindung an Ortsteile	• Priorisierung der Projekte bei Planung • Flashmob • Unterschriftensammlung • Bürgerbegehren	• ?
• Ortsdurchfahrt als 30er-Zone (2019)	• Gemeinderatsbeschluss • Parkkonzept als Voraussetzung für 30er-Zone	• ?
• Einsehbarkeit Kreuzungen verbessern	• -	• -
• Verkehrsberuhigung	• Arbeitskreis Verkehrskonzept bilden	• -
• Parksituation verbessern	• ???? Spielplatz → Parkplatz Niedermatten	• -
•	• Ausschilderung als Schulweg • Zebrastreifen, Querungshilfe Silberbuck	• -
• Parkplatzsituation Schule/ KiGa verbessern	• Parkverbot an Schulbushaltestelle • Analyse der Situation durch Gemeinderat, Absenkung der Bordsteine	• -

5 prioritäre Ziele (Punkte)

- Radanbindung an Ortsteile/ Nachbarorte (insbesondere Kernstadt) **(27)**
- Verkehrsberuhigung innerorts (insbesondere 30er-Zone auf Ortsdurchfahrt) bis 2019 (5)
- Sicherheit auf Schulweg gewährleisten (5)
- Parksituation verbessern mit Verkehrskonzept (insbesondere an Schule) (2)
- Busanbindung verbessern (nach Krozingen und Freiburg) durch Abstimmung mit Zugtaktung, auch abends und am Wochenende **(13)**

Handlungsfeld: Freizeit/ Gesundheit (Kur)/ Tourismus/ Wohnen & Wohnumfeld

Bestandsaufnahme „Freizeit/ Gesundheit (Kur)/ Tourismus“

Stärken (gut):
- viele Vereine (+1)
- viele Veranstaltungen in der Halle (+1)

Schwächen (schlecht):
- keine richtige Treffpunkte für Jugendliche (+4)
- wenige Aufenthaltsmöglichkeiten für junge Menschen
- wenig Angebote ausserhalb Vereinen (+1)
- kein Arzt (Allgemein-Mediziner) (+4)

Ideen:
- Haus der Vereine
- mehr Auswahl an Gaststätten (+5)
- Eisdiele (+3)
- Möglichkeiten suchen (Aktivitäten), um Nachbarschaft zu pflegen
- nutzvolle Verwendung des alten Spielplatzes im Neuen Weg (+4)
- Platz zum Grillen (+ 4)
- Tanzgruppe(n) für Junggebliebene
- mehr Konzerte (wie in BK → Lichterfest, OpenAir, …) (+4)
- VHS- Kurse in Tunsel anbieten
- Verbesserung Nahverkehr (+3)

Bestandsaufnahme „Wohnen & Wohnumfeld“

Stärken (gut):
- wir können Flugzeuge und Fallschirmspringer beobachten
- Zug ist noch lauter als Fluglärm
- unser Dorf ist schön, kann aber an vielen Stellen durch Gartencenterwerbung (verbessert)
- Guter nachbarschaftlicher Zusammenhalt (+3)

Schwächen (schlecht):
- penetranter Fluglärm an Feiertagen und Wochenenden
- es gibt kein Dorfmitte/ keinen Dorfplatz (+2)
- Angebot Betreutes Wohnen zu gering (+1)
- Hundekot oberhalb der Bahnlinie (Eisenbahnstrasse und Mudighoferstraße) (+1)
- Hundekotproblem am Bach
- mehrgeschossige/ massiven Nachverdichtung innerorts (als Risiko)
- es gibt zwischendurch hässliche Gebäudeanblicke
- nicht jedes Schulkind muss mit Auto gebracht oder geholt werden
- Verdichtung innerorts
- Es entstehen nur Wohnhäuser, Infrastruktur wächst nicht mit (Radwege, Geschäft, Café etc.) (+5)
- schlechte Wege für Rollator und Rollstuhlfahrer, da der Übergang Fahrbahn und Gehweg (+4)
- Parksituation der Eisenbahnstraße/ Kreuzung der St. Michaelsstrasse → fehlende Parkplätze (+6)
- Zweckentfremdung von Garagen
- nicht ausreichende Parkmöglichkeiten für Autos → blockieren Straßenbeleuchtung
- Neuer Weg Burgstraße gefährlich

Ideen:

- Ortsrandwege attraktiv als Freizeitwege gestalten und Bänke (+4)
- Hundekotbeutel u.a. Mülleimer (+1)
- auch in Tunsel Generationshäuser-Anlage (+2)
- Mietwohnungen
- Seniorengerechte Wohnangebote
- Wohnungsbaugenossenschaften bilden (dann bezahlbare Miete)
- Bebauungsplan für Ortskern
- Tempolimit für Erntemaschinen
- komplexes Gebäude (medizinisches Einrichtung, Therapien, Sport) (+2)
- parkende Autos unter der Erde (zumindest bei Geschossbau) (+1)
- Tunsel muss 30 km Zone werden

Visionen „Freizeit/ Gesundheit (Kur)/ Tourismus/ Wohnen & Wohnumfeld“

- wohne ich im Seniorenstift, aber wo?
- Ich kenne eine ganze Menge Leute z.B. aus dem Senioren-Treff, mit denen ich mich regelmäßig treffe
- Jugendraum und Raum für junge Menschen (18+)
- Grillplatz
- Tunsel hat einen Dorfplatz mit Bäumen, Bänken, Brunnen und Café, der Treffpunkt für alle ist
- es ist bunter (Bäume, Pflanzen, Fassaden)
- ich arbeite weiterhin ehrenamtliche
- Die Kinder können draußen rumräubern (weniger Landwirtschaftsfahrzeuge, mehr Natur)
- guter ÖPNV nach Bad Krozingen
- ich wohne im Seniorenstift/Betreuten Wohnen
- Ich gehe zum Dorfplatz mit dem kleinen Café. Viele Alte und Kinder sind miteinander in Kontakt. Die Straße entlang stehen Bänke unter den Schattenspendenden Bäumen.
- Ich wohne in einer gut bezahlbaren und schönen Zweizimmerwohnung. Unten im Haus gibt es eine große Wohnküche für Alle und ein Gästezimmer.
- Alle Dinge für den täglichen Bedarf kann ich direkt einkaufen, oder über Bestellung in den vorhandenen Läden abholen.
- Treffpunkte für die Jugendlichen, ohne andere zu störende
- Zentrum mit Treffpunkt
- Leben spielt sich hauptsächlich in Dorf ab
- durch den Ort spazieren → „innehalten“ (Bänke, Cafés, …)
- mit „neuartigen“ Fortbewegungsmitteln nach Bad Krozingen-Ortsmitte zum Treffen, als Ziel für Spaziergänge
- Tunsel ist grün und wilder, weniger Plastiktunnel, mehr Natur
- Tunsel ist „30 km/h-Zone“
- Tunsel ist nicht größer geworden
- es sind viele Ideen aus 2018 umgesetzt worden
- ich nehme wöchentlich an einem gemeinsamen Termin teil, z.B. Tanzen, Spielen, Ausflug
- viel Leben draußen im Grünen
- Es gibt gute Einkaufsmöglichkeiten
- ich laufe zu Fuß zur medizinischen Betreuung
- Gemeinschaft: Zusammen sein/leben von Jung und Altenpflege
- Ich bin „alt“ und kann mich trotzdem außerhalb meiner Wohnung beschäftigen (ohne Auto)
- schöne Dorfmitte mit Ärztehaus, Gastronomie, Seniorenwohnungen
- keine störende PKW auf Gehwegen
- es gibt gute Einkaufsmöglichkeiten

Leitsatz

Tunsel ist ein grüner, attraktiver, verkehrsberuhigterer und dadurch sicherer Ortsteil mit Wohnmöglichkeiten im Alter mit bezahlbarem Wohnraum für verschiedene Bevölkerungsschichten sowie einem lebendigen Treffpunkt in der Ortsmitte für Jung und Alt, der zum Verweilen einlädt.
Weitere Angebote für verschiedene Altersgruppen, Einkaufsmöglichkeiten und die medizinische Versorgung sind im Ort vorhanden und fußläufig zu erreichen.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
• Treffpunkt für Jung und Alt	• Bürgercafé schaffen • Jugendrahm wieder herrichten	• Bürgerschaft • Gemeinde • Landfrauen • Ortschaftsrat
• Attraktive Wohnumfeldgestaltung	• Verein oder Arbeitsgruppe dazu gründen • Wettbewerb zu Gestaltung und dadurch Ortsbild verschönern •	•
• Einkaufsmöglichkeiten im Ort in unmittelbarer Nähe (ab sofort)	• Umfrage bei Bürgern: was wird konkret gebraucht? • Metzgerei etablieren • Kontaktaufnahme Metzgerei Lebtik • Übergangslösung: Wochenmarkt auf dem Schulhof (1x Woche)	• Metzgerei Lebtik • Wirtschaftsförderer
• Belebte Ortsmitte als Treffpunkt	• Umgestaltung des Rathausplatzes (Bäume, Büsche, Bänke, Brunnen, Bächle)	• Bürger
• Durchmischung bei Gebäudeneubau (bezahlbarer Wohnraum = 7,50 €/m² Kaltmiete sowie betreutes Wohnen und/oder Mehrgenerationen-Wohnen schaffen)	• Förderprogramme und Infos einholen und nutzen • Bebauungsplan • Arbeitsgruppen bilden und Ideen zu Neubaugebieten und deren Neugestaltung sammeln → deren Ideen und Wünsche an den Gemeinderat tragen • Träger kontaktieren • Informationsveranstaltung	• Ortschaftsrat • Bürger • Bund • Baugenossenschaft
• Folgenutzung des Spielplatzes am Neuen Weg	• 2 Tore hinstellen → Fußballspielen	• Kirche (Pfarrer) • Alexandra Uplegger-Zimmermann • Förderverein
• Bach zugänglich machen	• Schilder aufstellen für Hundebesitzer und Hondekottütenspender und Mülleimer aufstellen → Hundekot muss weg • Dorfbach erlebbar machen z.B. wie in Heitersheim mit Treppen, Bänken, und KEIN Hundeklo	• Ortschaftsrat • Wasserbehörde • Landschaftsarchitekt • Martina Ritzel

5 prioritäre Ziele (Punkte)

- belebte Ortsmitte als Treffpunkt/ Ort zum Verweilen (8)
- Durchmischung bei Gebäudeneubau (bezahlbar, max. 7,50 Euro/qm kalt, verschiedene Generationen, verschiedene Nutzungsformen) **(10)**
- Treffpunkte für Jung und Alt (Jugendraum, Bürgercafé, …) (ab sofort) (9)
- Einkaufsmöglichkeiten im Ort (Wochenmarkt am Samstag) (ab sofort) (5)
- attraktive Wohnumfeldgestaltung (Bach zugänglich machen, Folgenutzung Spielplatz..) (ab sofort) (5)

Handlungsfeld: Einzelhandel/ Versorgung/ Wirtschaft/ Arbeit

Bestandsaufnahme „Einzelhandel und Versorgung“

Stärken (gut):
- Direktverkauf Bäckerei + Landwirte (+4)
- Ortsverwaltung im Zentrum gut. Dort erhalten (+7)

Schwächen (schlecht):
- kaum Einkaufsmöglichkeiten (+9)
- keine „feste“ Metzgerei (+2)
- wenig Gastronomie

Ideen:
- (kleiner Einkaufsmarkt (???) im neu entstehenden Gewerbegebiet (+5))
- Attraktivität durch ????? und Verkehrsanbindung (+5)
- ohne eigenes Auto einkaufen können
- regionale Lieferdienste Einkäufe etc. (Edeka/Aldi/Hieber) (+1)
- allgemeine Hausarzt fehlt (+2)
- kleine Apotheke mit den notwendigstem Dingen
- mobile Sprechstunde?
- ÖPNV-Verbindung nach Krozingen verbessern
- Briefmarkenautomat (+1)
- Paketstation (durch zunehmenden Onlinehandel) (+3f)

Bestandsaufnahme „Wirtschaft und Arbeit“

Stärken (gut):
- Bäckerei als Treffpunkt (+4)

Schwächen (schlecht):
- Zersiedelung durch landwirtschaftliche Gebäude/ Betriebe (privilegiertes Bauen) (+1)

Ideen:
- Kaffee (ebenerdig) wieder „Sahnehäuble“ eröffnen (+4)
- Kleinbetriebe erhalten (+1)
- Nachnutzung innerörtlicher landwirtschaftlicher Gebäude

Visionen „Einzelhandel/ Versorgung/ Wirtschaft/ Arbeit“

- Es gibt einen Bahnanschluss
- Eingekauft wird über Internet
- für Rentner gibt es ein umfangreiches Freizeitangebot
- Bedarf des täglichen Lebens ist ohne Auto zu decken
- Mobil ohne Einschränkungen
- versorgt ohne Auto
- mehrere Gasthäuser in Tunsel
- Tunsel hat seine Besonderheit und Eigenständigkeit erhalten. Trotzdem ist es enger mit BK verzahnt und zusammen gewachsen (Verkehr, Einkauf, Arbeit und Wohnen)
- Anwuchs zur Kleinststadt
- Lebens- und liebenswerter Ort

- landwirtschaftliche Betriebe, vielleicht noch zwei Einkaufsmärkte
- Scheunen zum großen Teil zu Wohnungen umgebaut
- Einkaufsmarkt
- Handwerksbetriebe erhalten
- Bahnanschluss (S-Bahn)
- Einkaufmöglichkeiten
- bessere Verbindung → BK → FR
- Zentraler Treffpunkt für alle Einwohner?!
- Bankautomat weiterhin da

Leitsatz

Die Tunseler Bevölkerung kann die Bedarfe des täglichen Lebens (insbesondere Einkauf, ärztliche Versorgung, Bahn und Postgeschäfte) auch ohne eigenes Auto decken: im Ort selbst, über eine gute ÖPNV-Anbindung (oder Online-Versand).
Die gesunde Struktur gastronomischer und kleingewerblicher Betriebe mit Entwicklungs-Chancen sorgt für örtliche Wertschöpfung und sichert Arbeitsplätze im Umkreis.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
• Grundversorgung mit Lebensmitteln erhalten und ausbauen, insbesondere den handwerklichen Bäcker	• Bewusstsein in Bevölkerung schaffen • Inhaber zu wichtigen Rahmenbedingungen fragen • Lieferdienst aus der Region ermöglichen	• Alle BürgerInnen von Tunsel • Ortsvorsteher • etablierte Einzelhändler
• Stärkung der Ortsmitte durch weitere Dienstleister bis 2022	• Prüfung einer mittel- bis langfristigen Standortmöglichkeit für Grundversorgung • (Bankautomat, Post, Arzt, Paketstation, Schreibwaren)	• Stadtplanung und Gemeinderat
• Bedienung Tunsels durch den Bürgerbus, oder kommunalen Bus bis 2020	• Über Konzessionen verhandeln • Konzept und Kostenkalkulation • Abstimmung und Optimierung aller ÖPNV-Verbindungen	• BM/Verwaltung • Ehrenamtliche → Alle
• Ausmessung eines Gebiets für örtliche Handwerksbetriebe aus Tunsel bis 2023	• Standortalternativenprüfiung	• FSP Stadtplanung
• Erhalt der Linde und Ansiedlung einer zusätzlichen Gastronomie bis 2023	• Intensive Nutzung des gastronomischen Angebots	• Alle BürgerInnen von Tunsel
• Tankstelle ansiedeln	•	•

5 prioritäre Ziele (Punkte)

- Grundversorgung mit Lebensmitteln im Ort erhalten und ausbauen, insbesondere den handwerklichen Bäcker **(26)**
- Stärkung der Ortsmitte durch weitere Dienstleister bis 2022 (6)
- Attraktive Bedienung Tunsels durch Bürgerbus oder kommunalen Bus bis 2020 (0)
- Ausweisung eines Erweiterungsgebiets für örtliche Handwerksbetriebe bis 2023 (0)
- Erhalt der Linde und Ansiedlung eines zusätzlichen gastronomischen Angebots bis 2023
-
-
- (9)

Handlungsfeld: Landschaft/ Ökologie/ Energie (Klima)

Stärken (gut):

- Ortsputzete, Sensibilisierung (+1)

Schwächen (schlecht):

- Gehölze fehlen (+5)
- zu viel Folie und Tunnel auf landwirtschaftlichen Flächen (+8)
- Vermüllung der Felder und Grünstreifen (+3)
- Gewässer: kein Schutz, weil starke Verschmutzung durch Abfälle
- wenig Schatten (+2)
- fehlende Straßenbeleuchtung in der Eisenbahnstraße (+1)
- Es fehlen mehr Baumreihen (+4)
- wenig Grünflächen, Landwirtschaft dominiert (+2)
- Dixies für FeldarbeiterInnen fehlen manchmal
- zu viel Gülle (+1)
- Hundekot entlang Wirtschaftswegen und Feldrändern (+3)
- überall Hundekot am Bach und Grünstreifen Neuer Weg/alter Spielplatz (+2)
- unangebrachte Arbeitseinsätze zu allen möglichen Zeiten (Morgens-Mittags-Abends)

Ideen:

- Bäume pflanzen, die alt werden können (+2)
- Spender für Hundekotbeutel mit Mülleimer an Kreuzung Burgstr./ Neuer Weg → Schild?
- Gewässer (Bettenbosch in Osten erweitern und öffnen
- Park-Waldanlage/ Biotop am Ende der stillgelegten Eisenbahnstraße (+5)
- Eisenbahnstraße Gehwege ändern
- mehr Fahrradwege (+9)
- Blütensaat an Bürger ausgeben (+2)
- Blumenwiesen für Schmetterlinge und Bienen am Randstreifen anlegen (+3)
- Wildblumen (+1)
- Ortsrandwege durch blühende Bäume anreichern (+1)
- Wiesen (Freizeit, Picknick) (+3)
- die Gülle entsprechend zeitnah unterfahren
- Spazierwege rund um den Ort schaffen + Bäume (+3)
- Spritzmitteleinsatz Konzept? Auflagen?
- Fahrradweg Kreuzung nach Schmidhofen (Unterführung ohne Kreuzung) (+4)
- breitere Grünstreifen bei den Feldern (+2)
- versuchen, Landwirtschaft zu diversifizieren (Monokulturen reduzieren)
- Spritzmitteleinsatz Konzept? Auflegen? (+2)
- Windschutzstreifen aufwerten und vernetzen
- Feldwege nicht teeren
- erlebbarer Bereich am Bach (Burgstraße Richtung Burghöfen, am Sportplatz Richtung Friedhof (Wasser wieder zugänglich machen))
- Bach öffenen (Vertunnnelung lösen) (+2)
- Kleingärtenanlage einrichten
- Biotope schaffen
- Biotopvernetzungskonzept
- Gewässerrandstreifen nutzen für Grünflächen/ Blumen

Visionen:

- Monokulturen reichen nicht mehr bis zum Ortsrandwegvielfältige, abwechslungsreiche, kleinflächige Nutzung der Felder, Bäume, Wiesen etc. in Ortsrandlage
- Tunsel ist naturnah, die Mischung aus Landwirtschaft/Feldern und freien Grünflächen/Biotopen und Bäumen ist ausgeglichen
- ich spaziere entlang blühender Wiesen mit Schmetterlingen und Bienen
- ich spaziere entlang eines Plätschernden Bachs im Naherholungsgebiet und sehe den Belchen und Libellen
- ich spaziere über die Felder entlang blühender Bäume und Gehölze und sehe vier Hasen
- das erste Steinkauzpaar brütet
- E-Tankstelle und Solar überall → Verbrennung reduzieren
- dörflicher Charakter ist immer noch erhalten
- Bodenbeleuchtung
- kleiner Wasserbach in den großen Straßen
- Grünanlagen
- Baumalleen
- renaturierter Bachlauf
- keine Gewächshaustunnel
- viele Kleintiere
- Geräuschkulisse wird nicht durch den Verkehr bestimmt, sondern durch Tiere (Vögel)
- Bach durchgängig offen
- die Baugebiete sind mit Bäumen durchsetzt
- man fährt elektrisch mit maximal 30 km/h
- die Häuser sind nirgends größer als früher die Scheunen waren
- es gibt einen großen Platz für alle in O.K.
- Lebenswert
- „Einklang“ von Landwirtschaft und MitbürgerInnen
- es gibt eine vielfältige, wertvolle Biotoplandschaft um Tunsel
- die Zersiedlung ist gestoppt
- die Landwirtschaft arbeitet ökologisch
- es gibt gut nutzbare Radwege nach BK und Schmidhofen

Leitsatz

Tunsel ist eingebettet in eine vielfältige, grüne Natur- und Kulturlandschaft mit viel öffentlichem Grün und Bäumen, wobei der Ortsrand eine gute Überleitung zu landwirtschaftlichen Flächen bietet.
Zudem ist die Landschaft/das Dorf mit erlebbaren Gewässern durchzogen und bietet zugleich Tieren Lebensräume und den Einwohnerinnen und Einwohnern Erholungsmöglichkeiten.
Tunsel trägt aktiv zum Klimaschutz bei durch die Förderung von E-Mobilität und regenerativen Energien.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
• Klimaschutz betreiben durch die Erhaltung von Freiflächen	• Geeignete Flächen lokalisieren & definieren • Diese definierten Freiflächen freihalten	• Gemeinderat / Ortschaftsbeirat • Arbeitskreis Biotopvernetzung
• Biotop-Vernetzungskonzept erstellen	• Professionelles Büro erstellt Konzept / Gemeinderat beauftragt Büro	• Gemeinde • Ortschaftsbeirat
• Gewässer erlebbar machen; Einrichtung eines Biotops im Rahmen der Schließung der Eisenbahnstraße (bis 2020)	• Interessierte Bürger bilden/gründen eine Arbeitsgruppe (in Zusammenhang mit Kreisverkehr) (bis Herbst 2018) • Nach Feststellungsbeschluss konkretisiert die Arbeitsgruppe die Maßnahme / ein Konzept	• Gemeinderat + Bürgerinnen • Ortschaftsbeirat
• Modellierung der bestehenden Bäche & Gewässer/rand um Lebensraum für wassergebundene Tiere & Pflanzen zu bieten	• Umweltbüro der Stadt Bad Krozingen beauftragen • Planungsbüro beauftragen (für Anträge etc.)	• Pächter • Gemeinde
• Bäume pflanzen	• Potentielle Baumstandorte lokalisieren und definieren • Baumarten auswählen • Landbesitzer gewinnen oder Flächen erwerben • Bei neuen Baugebieten sollen größere Flächen für öffentliche Gärten bereitstehen	• Ortschaftsrat + Bürgerinnen • Gemeinde • Experte / Spezialist / Fachexperte zur Begleitung Natürliche Ressourcen
• „Pflanzaktionen“ durchführe n (Beratung, Saatgut, günstige Bäume zur Verfügung stellen) • Verdauerung der Aktion (ca. 1x jährlich)	• Nachpflanzung Eichen im Bereich von Asphaltweg / Sportplatz • Saatgut, Blumenmischung an Bürger verteilen + Anleitung • Blumenpatenschaften verkaufen • Naturtag an Kindergarten & Schule	• Finanzierung: Gemeinde oder Crowdfunding • Bürger verteilen Saatgut • Schule & Bürer
• Ausgleichsmaßnahmen sollen / müssen Tunsel zugute kommen	• Planer / Experten entsprechend beauftragen	• Gemeinde
• Landschaft sauber halten / Vermüllung vermeiden	• „Feldhüter“ wieder einrichten • Verursacherprinzip einführen • Ortsputzecke • Installation der Hundtütenspender / Mülleimer durchführen an hochfrequentierten Stellen • Finanzierung über Hundesteuer	• Gemeinde • Ortschaftsrat • Engagierte Hundebesitzer

5 prioritäre Ziele (Punkte)

- Klimaschutz betreiben durch die Erhaltung von Freiflächen (ab sofort) (2)
- Biotop-Vernetzungskonzept erstellen und daraus das erste Biotop im Rahmen der Anbindung der Eisenbahnstraße entwickeln inkl. Modellierung/Anschluss der bestehenden Gewässer (2020) **(22)**
- Pflanzenaktionen durchführen: Beratung, Saatgut verteilen, Aktionstag Natur, Bäume pflanzen – Baumpatenschaften (ab sofort) (5)
- Ausgleichsmaßnahmen für Bebauung von Flächen müssen Tunsel zugute kommen (ab sofort) (4)
- Landschaft sauber halten/ Vermüllung vermeiden (Hunde- Tüten- Spender, landwirtschaftlicher Müll- Verursacherprinzip) (ab sofort) (2)